

Mehr Verantwortung für neun Viertklässler

Bei Zank unter den Grundschulern sollen neun Streitschlichter versuchen, zur Deeskalation beizutragen

Von Susann Salzmann

Calbe • Letzte Woche noch stachen neun Viertklässler der Lessing-Grundschule nicht heraus. Seit gestern schon. Das liegt insbesondere an den gelben Westen. Die Kleidungsstücke, die an Warnwesten erinnern, sollen unter allen Schülern - die Grundschule zählt mehr als 240 Lernende - für Aufmerksamkeit sorgen. Wer sie sieht, soll wissen, dass es sich bei demjenigen um sogenannte Streitschlichter handelt.

Diese Aufgabe übernehmen nun in „zweiter Generation“ die Viertklässler, deren Ausbildung sich über das gesamte dritte Schuljahr in einer wöchentlichen Zusatzstunde erstreckt hat. Schulsozialarbeiterin Loreen Brautzsch erklärt: „Wir machen das bereits im zweiten Jahr - vor allem, damit die Schüler lernen, Konflikte untereinander selbständig zu lösen“, begründet sie die Ausbildung der Streitschlichter.

Freiwillig konnten sich die „Großen“ der Grundschule für die Qualifizierung melden. Unterwiesen wurden sie von Schulsozialarbeitern des Diakonievereins Burghof Schönebeck. Von ihren Mitschülern wurden die Mediatoren darü-



Im gesamten dritten Schuljahr haben sich die Viertklässler mit Mediation beschäftigt. Foto: Salzmann

ber hinaus für diese Position bestätigt. Und schon ging es los. „Vielleicht kann ich damit jemandem helfen“, meint die zehnjährige Pia Krausholz enthusiastisch. Übernimmt sie ihren Dienst als „Konfliktmanagerin“, trägt sie dafür ein Schildchen mit ihrem Namen an ihrer leuchtend gelben Wes-

te. „Wir suchen dann das Gespräch mit den Streithähnen, sind aber unparteiisch“, setzt Pia erklärend hinzu. Ein sogenannter Erzählstein soll bei dem Gespräch zwischen Mediator und den sich Streitenden für eine geordnete Redereihenfolge sorgen.

Sich auf eine Seite zu stel-

len oder gar Vorwürfe zu äußern, das ist tabu, haben die Kinder gelernt. „Anderen will ich helfen“, erzählt Pepe Conrad, weshalb er demnächst als Streitschlichter in seiner Schule unterwegs sein wird.

Bei ihrem Schlichtungsdienst wechseln sich die Viertklässler ab. Immer zwei

werden jeweils montags und donnerstags in den Pausen als Konflikt beilegende Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Lilly Marlen Maihöfer verweist auf die Verträge, die zwischen den Streithähnen geschlossen werden. Dabei handelt es sich zum Beispiel um ausformulierte Zielstellungen zum Verhalten gegenüber des anderen sowie streithemmende und -vorbeugende Maßnahmen.

Schulsozialarbeiterin Loreen Brautzsch sieht insbesondere in den ersten und zweiten Klassen mögliche Einsatzschwerpunkte für die Streitschlichter. Hier gebe es des Öfteren einmal das eine oder andere (kleinere) Problem. Lösen die Kinder dieses unter sich selbst beziehungsweise unter Einbeziehen eines Dritten, stärke dies einerseits die Sozialkompetenz der Eleven und andererseits das Selbstbewusstsein der Schlichter.

Dieser Aufgabe stellen sich ab heute Max Adrian, Pepe Conrad, Henrik Wolter, Pia Krausholz, Ida Rudolf, Lucy Otto, Svenja Eitze, Hannes Laube als auch Lilly Marlen Maihöfer - vor der versammelten Schülerschaft werden sie feierlich und mit Stolz durch Schulleiter Henry Melle vorgestellt.

HPSBK-20